

Konstruktionen von Räumen und raumbezogenen Identitäten

- 1 Nennen Sie für jedes der in M1 genannten Raumkonzepte ein Beispiel und erklären Sie dieses.
[11]

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Geographie als Raumwissenschaft – Raum

Erstens werden „Räume“ in realistischem Sinne als „Container“ aufgefasst, in denen bestimmte Sachverhalte der physisch-materiellen Welt enthalten sind. In diesem Sinne werden „Räume“ als Wirkungsgefüge natürlicher und anthropogener Faktoren verstanden, als das Ergebnis von Prozessen, die die Landschaft gestaltet haben oder als Prozessfeld menschlicher Tätigkeiten.

Zweitens werden „Räume“ als Systeme von Lagebeziehungen materieller Objekte betrachtet, wobei der Akzent der Fragestellung besonders auf der Bedeutung von Standorten, Lage-Relationen und Distanzen für die Schaffung gesellschaftlicher Wirklichkeit liegt.

Drittens werden „Räume“ als Kategorie der Sinneswahrnehmung und damit als „Anschauungsformen“ gesehen, mit deren Hilfe Individuen und Institutionen ihre Wahrnehmungen einordnen und so Welt in ihren Handlungen „räumlich“ differenzieren.

Das bedingt, dass „Räume“ viertens auch in der Perspektive ihrer sozialen, technischen und gesellschaftlichen Konstruiertheit aufgefasst werden müssen, indem danach gefragt wird, wer unter welchen Bedingungen und aus welchen Interessen wie über bestimmte Räume kommuniziert und sie durch alltägliches Handeln fortlaufend produziert und reproduziert.

(geographie heute, 23. Jg., Heft 200, Mai 2002, S. 5, zitiert nach https://homepage.univie.ac.at/christian.sitte/FD/artikel/ute_wardenga_raeume.htm. Abgerufen am 17.8.2024)

M1 Zum Raumbegriff

